

**Bambi**

Vor 100 Jahren erschien Buch über das Rehkitz

Kultur – Seite 12

**Ebay**

Keine Gebühr und Provision für Privatverkäufer

Wirtschaft – Seite 18

**Das Wetter in der Region Delmenhorst**

Mittwoch Donnerstag Freitag

7°   1°	6°   -1°	9°   2°
Samstag	Sonntag	Montag
8°   0°	6°   -2°	5°   -2°

So erreichen Sie uns:  
Service 04221/156-156  
Redaktion 04221/156-122

Wieso Matthäi zu Werder



• Ein Video zu diesem Thema gibt es unter [dk-online.de](http://dk-online.de)

# Der Trend geht zur Urne

Bestatter Thomas Cordes und Christian Krzefski von der katholischen Friedhofsverwaltung erklären die aktuelle Entwicklung

**Lea Borner**

**N**ach dem Tod eines Liebsten bleiben die Angehörigen oft trauernd und überfordert zurück. Noch in der unmittelbaren Trauerzeit muss bereits die Bestattung organisiert werden. Und das bei hohen Kosten. Unter anderem müssen Verwandte und Bekannte informiert werden, ein Termin für die Beerdigung muss her und die Blumen müssen ausgewählt werden. Und soll es eigentlich ein Sarg oder doch lieber eine Urne sein?

Der bundesweite Trend zeigt, dass sich immer mehr Deutsche für eine Urne entscheiden. Dieser Trend ist auch in Delmenhorst zu erkennen, erläutern Bestatter

Thomas Cordes und Christian Krzefski von der katholischen Friedhofsverwaltung.

Dreiviertel aller Bestattungen im Bundesland sind mittlerweile Feuerbestattungen, teilt der Bestatterverband Niedersachsen mit. Bei der Feuerbestattung wird der Leichnam verbrannt und dann in einer Urne beigesetzt. Diese sinkende Zahl an Sargbegräbnissen habe etwa vor zwanzig Jahren bereits langsam begonnen. Der lokale Bestatter Thomas Cordes bestätigt die Zahl auch für Delmenhorst: „Es ist, im Vergleich zu früher, nur ein sehr kleiner Teil von Angehörigen, die einer Urnenbestattung noch ablehnend gegenüberstehen.“

In seinem Unternehmen werden etwa 85 Prozent der

Bestattungen mittlerweile mit Urnen durchgeführt. Darauf habe er das Angebot angepasst: In seinem Ausstellungsräumen gebe es längst mehr Urnen als Särge zur Auswahl.

Auch auf den katholischen Friedhöfen der St. Mariengemeinde machen die Urnen mittlerweile die Hälfte der Bestattungen aus. Dass es bei den Katholiken langsamer geht, als zum Beispiel bei den evangelischen Gemeinden, ist, laut Christian Krzefski von der Friedhofsverwaltung, auf die Tradition zurückzuführen. „Den Leichnam zu verbrennen, war eben lange nicht gang und gäbe. Feuer erinnert viele an die Hölle und das hat einige früher, und manche heute noch, wohl davon abgeschreckt“, mut-



Immer mehr Angehörige entscheiden sich für eine Urne statt für einen Sarg

Foto: Thomas Frey

oder „pflegefreies“ Grab zu haben, betont Cordes. Da Urnengräber deutlich kleiner sind, nehmen viele an, der Aufwand für die Grabpflege sei geringer. Das ist laut Cordes ein Fehlschluss: „Bei beiden Bestattungsformen ist ein pflegefreies Grab möglich.“

Wolle jemand jedoch eine schnelle Begräbnis, sei das nur mit Sarg möglich. Die Urnen-Beisetzung dauert wegen Wartezeiten bei den Krematorien circa 14 Tage, während der Sarg bereits innerhalb weniger Tage unter die Erde könne. Der Preisunterschied zwischen einer Erdbestattung im Sarg und einer Feuerbestattung mit Urne ist laut Bestatter Cordes auch nicht so groß, wie viele denken. Die Grab- und Beisetzungskosten seien bei

einem Begräbnis mit Sarg etwas teurer. Bei der Urnenbestattung kommen aber zu einem schlichten Sarg für den Verstorbenen unter anderem noch die Kremations- und Überführungsgebühren hinzu.

Deshalb gebe es heutzutage nur einen kleinen Preisunterschied. Cordes erläutert die Preisangleichung: „Wenn ich einmal 20 Jahre zurücksehe, waren die Unterschiede in den Grabkosten enorm hoch, was daran lag, dass die Friedhöfe ihre Kalkulation auf Erdgräber ausgerichtet haben und Urnen so nebenbei mitließen. Nachdem die Friedhöfe erkannt haben, dass die Urnenbestattungen deutlich zunahmen, wurden die Gebühren dementsprechend angepasst.“

Anzeige

Kollision mit vier  
A 1 A 22

SEITENBLICK

Ikone im roten Rahmen:

NUR NOCH WENIGE TAGE